

Der Grund des Streites!

Scotaloo saß vor ihrem Bogen Papier, hatte einen Stift im Mund und schwieg.

Canterlot war so voller Einhörner, die irgendetwas herum schweben ließen, dass die drei Fohlen im Gasthaus schnell taxiert wurden. Ja selbst das Einhorn unter ihnen benutzte keine Magie!

Und doch war sie die einzige die schrieb. Drei Seiten hatte Sweetie Belle bereits mit ihrem Aufsatz gefüllt und auch die vierte war bereits zur Hälfte voll geschrieben. Scotaloo dagegen war nur auf dreiviertel der ersten Seite gekommen und hatte sich danach wieder an ihren Streit zurückerinnert. Sie seufzte und ihr Blick wanderte verstohlen über ihre Freundinnen. Das war ihr erster huffester Streit und sie war es auch noch Schuld.

Ihr Blick blieb bei Sweetie Belle hängen, die links neben ihr saß und ihr demonstrativ den Rücken zuwandte und schrieb. Ganz so, als wollte sie sich mit dem schreiben ablenken.

Applebloom dagegen schrieb nichts. Sie hatte den Stift im Mund und starrte auf das weiße Papier, als wäre es das spannendste, was es hier zu sehen gab. Sie bewegte den Stift im Mund von rechts nach links und wieder zurück und hob den Blick. Als sie bemerkte, dass Scotaloo sie ansah, ließ sie ihn wieder schnell sinken und konzentrierte sich wieder auf ihr Blatt Papier.

Auch Scotaloo sah wieder auf ihren Aufsatz und setzte den Stift an.

„So, fertig.“

Sweetie Belle war die erste, die etwas sagte und beinahe zufrieden wirkte. Sie legte den Stift ordentlich neben ihre vier Seiten und löste dann den Blick mit einem Lächeln von ihrem Aufsatz. Neugierig sah sie zu Scotaloo herüber. Sie war noch immer nur bei der ersten Seite war und auf dem Stift herum kaute.

Schließlich spuckte sie den ramponierten Bleistift aus, sah von Applebloom zu Sweetie Belle und kaute auf ihren Lippen herum. Ihr Blick ging tiefer, auf ihre Hufe und schließlich auf den Boden.

„Entschuldigt bitte.“

Sie war so leise, dass keine der Beiden reagierte.

„Ich sagte, entschuldigt bitte!“

Dieses Mal hörten beide Freundinnen, was Scotaloo sagte und hoben den Blick. Scotaloo stand auf, strich mit einem Huf entschuldigend über den Boden, tänzelte und seufzte dann.

„Ich wollte mich nicht mit euch schlagen.“

„Ich wollte nicht, dass wir uns streiten, aber...“

Sie unterbrach sich und presste die Augen fest zusammen. Ein leiser Schluchzer kämpfte sich an die Oberfläche und sie atmete tief aus.

„Mum kommt nicht!“

Das war alles was sie noch sagen konnte, bevor sie mit einem Huf über ihre Augen wischen musste und Tränen mitnahm. Sie drehte sich herum und rannte hinauf zu ihrem Zimmer.

Sweetie Belle und Applebloom sahen sich verwirrt an und galoppierten ihr hinterher.

Oben angekommen hatte sich Scootaloo auf das Bett geworfen, ihren Teddybär oder genauer Mums Teddybär an sich gedrückt und weinte in ihn.

Sweetie Belle setzte sich auf die Bettkante und Applebloom stellte sich neben sie. Zuerst wollte sie sprechen, doch Sweetie schüttelte den Kopf und legte einen Huf auf Scootaloos Kopf.

„Was meinst du damit, sie kommt nicht?“

Ihre Frage klang sanft und sie streichelte über die dunkelrote Mähne. Das Pegasusfohlen schluchzte in den Teddy und antwortete leise.

„Sie hat mir geschrieben, dass sie nicht zu meinem Geburtstag kommen kann.

Sie hat zu viel zu tun und wird mir ihr Geschenk schicken.

Aber ich will kein Geschenk.

Ich will sie.“

Applebloom sah zu Sweetie Belle und wirkte dabei bestürzt, doch Sweetie Belle seufzte und kuschelte sich neben ihre Freundin.

„Hast du mit Sunny gesprochen?“

Was meint sie dazu?“

Ihre Frage klang sanft an Scootaloos Ohren und ihr warmer Körper half Scootaloo über einen weiteren Schluchzer hinweg.

„Nein, ich habe den Brief erst hier in Canterlot erhalten!

Deswegen war ich heute Morgen auch so wütend.

Ich wollte nicht, dass wir uns streiten und

Es tut mir Leid.“

Weinerlich drang die Entschuldigung aus ihr heraus und ein weiterer Schluchzer bahnte sich an dem Teddy vorbei.

Applebloom wanderte um das Bett herum, legte ihren Huf auf Scootaloos Flanke und flüsterte leise.

„Aber das hättest du uns doch erzählen können.

Ich wäre dann ein wenig vorsichtiger gewesen und...“

Das Pegasusfohlen hob den Kopf und ihre verweinten Augen durchbohrten das Erdponyfohlen.

„Ich wollte euch doch nicht den Spaß verderben.

Ihr hattet euch so sehr auf die Gärten gefreut und wolltet bestimmt nicht hören, wie traurig und wütend ich wieder bin!“

Sie wehrte Appleblooms Huf mit ihrem eigenen ab und presste danach wieder die Augen fest zusammen. Nun sprach Sweetie Belle und sprang über sie hinweg neben Applebloom.

„Ich wusste, dass dich irgendetwas bedrückt, Scootaloo.

Aber ich dachte nicht, dass es so schlimm war.

Ich wollte dich nicht ärgern!“

Sweetie Belle strich entschuldigend über den Boden und sah weg. Applebloom folgte mit einer entschuldigenden Hufbewegung und verzog die Mundwinkel.

„Ja, entschuldige, Scootaloo.

Ich wollte dich nicht triezen.

Vor allem nicht nach solch einem schlechten Brief.“

Scootaloo hob den Kopf und starrte beide Freundinnen lange an. Diese Blicke, so voller Mitleid hatte sie lange nicht mehr gesehen, und doch sprangen ihr wieder die Pegasi aus Cloudsdale in den Kopf.

Ihre Stimme wurde wieder lauter, als die Traurigkeit gegen die Wut getauscht wurde.

„Genau deswegen wollte ich es euch nicht erzählen.

Ihr sollt mich nicht so anschauen!

Ich will nicht bemitleidet werden.

Bitte.

Können wir nicht einfach vergessen, dass ich euch das erzählt habe und wieder versuchen einfach unsere Cutie Marks zu bekommen?“

Sweetie Belle kannte diese Ausbrüche inzwischen zur Genüge und wandte sich unter dem Geschrei, wie unter einem nervigen Fliegenschwarm hindurch.

„Du solltest langsam wissen, dass wir dich nicht so anschauen, weil wir glauben, dass du falsch bist, Scootaloo.

Wir schauen dich so an, weil wir dich gern haben und nicht wollen, dass du traurig bist!

Also hör auf uns wegzustoßen, nur weil so viele andere das nicht tun!“

Das Einhorn pochte mit einem Huf fest auf den Boden und drehte dann dem Fohlen die Flanke zu.

Applebloom nickte und sah dem wütenden Fohlen direkt in die Augen.

„Und wir werden nicht einfach ignorieren, dass es dir nicht gut geht!

Du bist unsere Freundin und wir werden dir helfen.

Wenn das bedeutet von dir angeschrien zu werden ist das halt so!“

Scootaloo sah beide Ponys lange an und strich sich dann über die Augen.

Ein zögerliches Lächeln legte sich auf ihr Gesicht.

„Ich bin wirklich ein kleines dummes Pony, oder?“

„schniefte sie.

Applebloom lächelte und auch Sweetie Belle konnte sich nicht beherrschen und giegelte.

„Oh, ja und eine verdammte Heulsuse bist du auch noch!“

Scootaloo warf sich beiden Freundinnen entgegen und umarmte sie.

Sie presste ihre Augen abwechselnd in Sweetie Belles und Appleblooms Mähne.

Dabei spürten beide wie Tränen in sie sickerten.

„Entschuldigt bitte!“

Die Beiden Fohlen warteten bis sich Scootaloo wieder gefangen hatte und führten sie dann aus dem Zimmer.

„Und was machen wir heute, Mädchen?“

Sweetie Belle klang sehr ruhig und Appleblooms Antwort wirkte energisch.

„Das selbe wie jeden Tag, Sweetie.

Wir versuchen unsere Cutie Marks zu bekommen.

Wie wäre es mit Donut essen?

Solche Cutie Marks sind bestimmt super!“

Alle drei lachten und stürmten aus dem Gasthaus.